

„Wir waren diesmal echte Indianer“

Achimer Bogenschützen in „Pullman City“ / Raimond Ehrentraut der Beste mit dem Blankbogen

ACHIM ▪ Auf den langen Treck in den Osthartz machten sich jetzt einige Bogenschützen aus Achim. Ziel war dabei die Western Stadt „Pullmann City“. Natürlich nicht ohne Grund: Der befreundete Bogenverein von Hasselfelde hatte zu einem kompletten Wochenende in den „Wilden Westen“ eingeladen und selbstverständlich ging das Ganze nicht ohne Bogenschießen ab.

Geschossen wurde direkt in der Westernstadt und den umliegenden Feldern. „Wir waren also diesmal echte Indianer“, befanden die Achimer Bogensportler nach ihrer Rückkehr.

Geschossen wurde auf 3D-Scheiben, die in Entfernungen von 10 bis 40 Metern standen. Es wurden von den Achimern an diesem Wochenende durchweg gute Ergebnisse erzielt. Worüber man mit Fug und Recht schon ein bisschen stolz sein durfte, denn das Starterfeld war mit 150 Schützen Rekord verdächtig.

Für Achim belegte Rai-



Auch Achimer Indianer dürfen in ein Fort – vor allem wenn sie zu einem Wochenende im Osthartz eingeladen sind.

mond Ehrentraut Platz 1 in der Blankbogen Herrenklasse, Platz 3 ging an Florian Günter.

In der Damen Recurve Visierklasse belegte Marina Mothes ebenfalls Platz 3, bei den Herren Visier ging

Platz 3 an Arno Kütemeyer und bei den Junioren auch Platz 3 an Jonas Hoffmann. Bei den Compound Damen kam Sabrina Hinrichs auf Treppchen, natürlich mit Platz 3 und auf 4 kam hier Jessica Gerken.

In der Longbow-Klasse hatten die Achimer mit Lenard Mülder auch einen Starter im Rennen um die Plätze.

In dieser Klasse wird ohne Visier, ohne allen Schnickschnack geschossen. Len-

nard Mülder kam bei den Herren auf Platz 11.

„Es war bei bestem Wetter ein schöner sportlicher Ausflug in eine andere Region und Zeit“, lautete denn auch ein zufriedenes Fazit der Achimer.